

Alkohol und Jugend
im
Musikverein Gr. Haselbach

Autorin: Barbara Bauer

Seminararbeit – Jugendreferentenseminar des ÖBV – Seminar Ost 2006/2007

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Die Blasmusik von heute.....	4
3.	Klischee der Blasmusikkapellen	4
4.	Alkohol und Jugendliche.....	5
5.	Kommatrinker	7
6.	Die Gefahr Alkohol.....	6
7.	Wirkung von Alkohol.....	7
8.	Schädigung von Alkohol.....	7
9.	Tipps für den Umgang mit Alkohol	8
10.	Alkohol gehört zu unserer Kultur.....	8
11.	Situationen in denen Alkohol eine Rolle im MV Groß Haselbach spielt	8
12.	Umfrage.....	9
13.	Auswertung der Umfrage	10
14.	Präventionsarbeiten	13
15.	Schlusswort	13
16.	Quellenverzeichnis	14

1. Vorwort

Das Thema Alkohol beschäftigt immer wieder aufs Neue. Ständig ist es in aller Munde, da es immer wieder zu gefährlichen Alkoholexzessen bei Jugendlichen kommt. Früher wurde es als normal empfunden, wenn Jugendliche ein Gläschen Bier getrunken haben. Jetzt ist die Versuchung zu hochprozentigen Alkohol stärker und so betrinken sich Kinder bis zur Bewusstlosigkeit.

Mein Name ist Barbara Bauer, ich bin 20 Jahre jung und arbeite als Angestellte in einer Versicherung. Ich bin seit zwei Jahren im Musikverein Groß Haselbach als Jugendreferentin-Stellvertreterin tätig und mir ist es ein besonderes Anliegen die Jugend rechtzeitig über Alkohol zu informieren und die reiferen Musikkollegen darauf aufmerksam zu machen, ihre Wirkung als Vorbild ernst zu nehmen.

Da ich selbst noch im „Fortgeh-Alter“ bin, fällt es mir besonders leicht über das Thema Alkohol und Jugend zu schreiben. Jedes Wochenende treffe ich Jugendliche in Discos, die so betrunken sind, dass sie nicht einmal mehr ihre eigene Mutter erkennen würden.

Es ist wenig sinnvoll nur darüber zu reden, ohne dass etwas getan wird. Diese Seminararbeit soll auch meine Jugend im Musikverein informieren wie schädlich Alkohol ist und sie den Umgang mit alkoholischen Getränken nicht überstürzen sollen.

Die Jugend unseres Musikvereins ist die Zukunft unseres Vereins!

2. Die Blasmusik von heute

Die Blasmusik ist eine alte Tradition. Heute sind Blasorchester in eigentlich jeder größeren Gemeinde oder Stadt vertreten und tragen wesentlich zum kulturellen Leben bei. Meist als Verein organisiert, wird insbesondere die Jugendarbeit sehr ernst genommen.

Dafür kommt häufig der Jugendreferent/Jugendreferentin ins Spiel, der folgende Aufgaben hat:

- Anwerben neuer junger Musikanten
- Zusammenarbeit mit Schulen bzw. Musikschulen
- Organisation diverser Veranstaltungen
- Sprachrohr zwischen den Generationen
- Organisation der Jugendausflüge im Musikverein
- „Agony Aunt“ für die Jugendlichen des Musikvereins

Die meisten öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde werden von Blasmusikkapellen musikalisch umrahmt, wie z.B. bei kirchlichen Veranstaltungen. Gerne wird auch ein Flascherl Bier oder ein Gläschen Wein dabei getrunken.

3. Klischee der Blasmusikkapellen

Ein negativer Beigeschmack ist das Klischee, das Blasmusikkapellen oder generell Vereine gerne zu Alkohol greifen und auch vor Kindern kein Halt machen. Erfolge feiert man häufig mit einem Gläschen. Die Erwachsenen sollten den Jungstars in einem Verein ein Vorbild sein und den Umgang mit Alkohol vor ihnen vermeiden.

Jedoch findet man in jedem Probenlokal einen Kühlschrank der mit antialkoholischen Getränken und einer Menge Bier gefüllt ist. Erwachsene und Kinder haben uneingeschränkten Zugriff um sich vor der Probe etwas zu holen. Auch greifen Jugendliche zunehmend zu einem Flascherl Bier. In diesem Fall, sollte ihn ein Vereinsmitglied darauf aufmerksam machen, dass er zu jung ist und den Alkoholkonsum einschränken soll.

Auch der Musikverein Großhaselbach versucht die alten negativen Angewohnheiten loszuwerden und Lösungen für das Problem „Alkohol und die Jugend im Musikverein“ zu finden.

4. Alkohol und Jugendliche

Alkohol ist das begehrteste Suchtmittel unserer Zeit. Jugendliche werden in zunehmend jüngerem Alter selbstständig und mobil, gehen alleine bzw. mit Freunden aus und frequentieren Lokale in denen ihnen auch der Zugang zu Alkohol ermöglicht wird. Daher scheint es plausibel, dass das Einstiegsalter des Alkoholkonsums aktuell sinkt. In familiären Rahmen dürfte regelmäßiger Alkoholkonsum von Kinder und Jugendlichen eher selten vorkommen. Der von manchen Eltern tolerierte Alkoholkonsum ist auf einzelne Anlässe (Silvester, Geburtstag) und auf geringe Mengen Alkohol beschränkt.

Laut einer österreichweiten Repräsentativerhebung halten es knapp 50% der Erwachsenen für angemessen, dass Jugendliche zwischen dem 16. und dem 18. Geburtstag zu Hause oder bei Partys Alkohol zu sich nehmen. Je nach Situation heißen 9% - 18% Alkoholkonsum auch schon vor dem 16. Geburtstag für angebracht. Problematischer Alkoholkonsum im Sinne der Überschreitung der Gefährdungsgrenze (täglich mehr als 1,5 Liter Bier oder 3 Viertel Wein für Männer bzw. 1 Liter Bier oder 2 Viertel Wein für Frauen) kommt bei 2% der Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren vor. Ab dem 16. Geburtstag steigt generell die Alkoholkonsummenge kontinuierlich an.

Ein in letzter Zeit zunehmend in den Fokus der Aufmerksamkeit gerücktes Phänomen ist das sogenannte – aus dem angelsächsischen Sprachraum übernommene – „binge drinking“, das als vornehmlich jugendliches Alkoholkonsummuster problematisiert wird. Übersetzen kann man „binge drinking“ am ehesten mit „bis zum Umkippen voll laufen lassen“. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang, dass Kinder und Jugendliche im Vergleich zu früher verstärkt in der Öffentlichkeit präsent sind, wie z.B. bei Vereinen, und somit eher mit Alkohol in Kontakt kommen, da es bei solchen Aktivitäten gerne zum „Runden zahlen“ und „Brüderschaftstrinken“ kommt.

Warum Jugendliche immer wieder zum Alkohol greifen?

Da Alkohol den meisten Kindern, die diesen zum ersten Mal probieren, eigentlich nicht schmeckt, muss man die Frage stellen, wieso dennoch die meisten im Laufe der nächsten Lebensjahre Gefallen daran finden.

Wer Alkohol trinkt ist Teil der Erwachsenenwelt. Und wie's gemacht wird, können sich die Kinder täglich von den Erwachsenen in ihrer Umgebung abschauen: das Glas Bier zum Entspannen nach einem stressigen Arbeitstag, das Stamperl Schnaps zum Hinunterschlucken von Ärger oder auch ein Gläschen Wein beim gemütlichen Beisamensein nach der Musikprobe.

Um dem entgegenzuwirken versuchen wir, der Musikverein Großhaselbach, eine angemessene Lösung zu finden, da wir den Kindern und Jugendlichen ein gutes Vorbild sein wollen. Hier sind die Verantwortung und die Zusammengehörigkeit der gesamten Musikkapelle gefragt.

5. Die Gefahr Alkohol

Alkohol ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Kinder und Jugendliche reagieren auf Alkohol empfindlicher als Erwachsene. Rauschtrinken kann bei Jugendlichen schneller zu einer Alkoholvergiftung führen. Bereits bei geringen Mengen Alkohol wird das Unfallrisiko deutlich höher und die Neigung zu unkontrolliertem und aggressivem Verhalten nimmt zu.

Das Jugendschutzgesetz zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche vor Gefahren und Einflüssen zu schützen, die ihre Entwicklung und Integration gefährden. Deshalb verbietet das Jugendschutzgesetz unter anderem generell die Ausschank von alkoholischen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren. An Jugendlichen unter 18 Jahren ist es verboten, Getränke mit mehr als 14 Volumsprozent Alkohol auszuschenken.

Wirksamer Jugendschutz braucht aktives Handeln und darf keine Alibiübung sein. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen.

6. Komatrinker

Das "Komatrinken" unter Jugendlichen wird in Österreich langsam zu einem Volkssport. Bereits 27 Prozent der männlichen Jugendlichen und zehn Prozent der weiblichen Jugendlichen bejahten in einer Umfrage des Gesundheitsministeriums den Satz "Trinkst du manchmal innerhalb kürzester Zeit absichtlich so viel, dass du fast umfällst?"

Und die Tendenz ist laut Fachleuten steigend.

Sollte uns das nicht zu denken geben? Es muss etwas getan werden!!!

7. Wirkung von Alkohol

Alkohol kann entspannen, schmecken und die Stimmung heben. Alkohol ist aber auch das am meisten verbreitete Suchtmittel unserer Gesellschaft und fordert mehr Tote als andere Drogen.

Wie du auf Alkoholkonsum reagierst, hängt von deiner seelischen und körperlichen Verfassung, sowie der Trinkmenge ab. Fühlst du dich nicht wohl in deiner Haut, kann es sein, dass du dich nachher noch schlechter fühlst. Je geringer dein Körpergewicht ist, umso weniger Alkohol verträgst du. Wenn du Alkohol trinkst, bekommst du schon nach geringen Menge einen sogenannten „Rausch“, dir wird schlecht und du verlierst möglicherweise die Kontrolle über das, was du tust.

8. Schädigung von Alkohol

Bei jedem Alkoholkonsum sterben Gehirnzellen ab. Wer trotz Berausung weiter trinkt, riskiert eine Alkoholvergiftung, die bis zum Tod führen kann. Wenn du bei jemanden Anzeichen wie gerötetes Gesicht, Fehlen von Reflexen, Atemstörungen und Atemlähmung beobachtest, dann ist dieser Mensch alkoholisiert und es kann zu einer gefährlichen Situation führen.

Je mehr und regelmäßiger du Alkohol trinkst, desto größer sind die Gefahren. Regelmäßiger Alkoholkonsum schädigt den Körper (Gehirn, Leber, Nervensystem, Herz, Magen) und kann zu Abhängigkeit führen.

9. Tipps für den Umgang mit Alkohol

Kein Alkohol, wenn...

... du arbeitest, lernst, sportelst oder Auto fährst.

... du nichts gegessen hast.

Wenn du Alkohol trinkst, ...

... trinke langsam und nur eine Sorte Alkohol.

... trinke zwischendurch nichtalkoholische Getränke.

... vergewissere dich bei unbekanntem Getränken, wie hoch der Alkoholgehalt ist.

Alkohol und andere Menschen

- *Wenn du Alkohol getrunken hast, bist du beim „Anbandeln“ vielleicht aktiver und mutiger, aber nicht du selbst.*
- *Steige zu niemandem ins Auto, der getrunken hat, und fahre selber nie unter Alkoholeinfluss*

10. Alkohol gehört zu unserer Kultur

In den traditionell sehr alkoholtoleranten süd- und mitteleuropäischen Ländern ist Alkohol ein integraler Teil der Kultur und des Lebensstils. Der Begrüßungstrunk und das Anstoßen bei festlichen Anlässen sind fixe Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens. Die enthemmende, anregende und entspannende Alkoholwirkung wird in vielen Situationen ganz gezielt gesucht um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, um die Atmosphäre ungezwungener zu machen usw. Aus diesen Gründen wird Alkohol mit vielen positiven Situationen im Zusammenhang gebracht.

11. Situationen in denen Alkohol eine Rolle im MV Groß Haselbach spielt

- alkoholische Spenden (Geburtstag, Frühschoppen,...)
- Auftritte (Frühschoppen, kirchliche Anlässe, Geburtstage,...)
- Probe
- alkoholreiche Musikausflüge (Skiausflug, Wanderausflug,...)

12. Umfrage

Bezüglich meines Themas führte ich eine Umfrage in meinem Musikverein durch, die folgenden Fragen beinhaltet:

Geschlecht: weiblich

Alter:.....

männlich

1. Mit welchem Alter bist du das erste Mal in Kontakt mit Alkohol gekommen?

.....

2. War der Musikverein involviert?

ja nein

3. Sind die älteren Musikkollegen in deinem Verein ein gutes oder ein schlechtes Vorbild?

gutes schlechtes

4. Wird der Alkoholkonsum im Musikverein bei Auftritten übertrieben?

ja nein

5. Wurde von den älteren Musikkollegen Druck auf dich ausgeübt?

ja nein

6. Nutzt du die Gelegenheit beim Musikverein (ohne elterliche Aufsicht) Alkohol zu trinken?

ja nein

7. Hast du die Gelegenheit beim Musikverein (ohne elterliche Aufsicht) Alkohol zu trinken genutzt?

ja nein

13. Auswertung der Umfrage

Ich führte die Umfrag bei 18 Jugendlichen unseres Vereins durch. Darunter befinden sich Kinder von 10 Jahren bis junge Erwachsene von 20 Jahren.

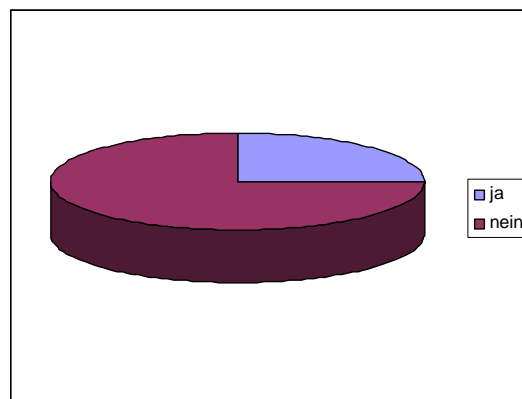
Die **erste Frage** konnte nicht von allen beantwortet werden, da es zum Glück noch 10-13 jährige Kinder gibt, die noch nicht mit Alkohol in Kontakt gekommen sind.

Von 18 befragten äußerten sich 12 Jugendliche zu dieser Frage, wodurch ein Durchschnittsalter von 13 berechnet werden konnte.

Um nur kurz ihr Gedächtnis aufzufrischen:

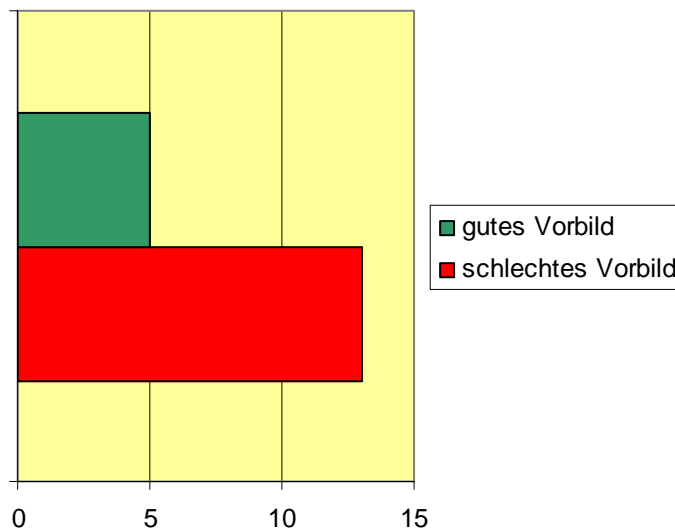
Alkohol ist bis 16 Jahre verboten! Branntweine wie Tequila, Gin, Wodka und Whisky sind bis 18 Jahre verboten. Die Verbote gelten auch für den Kauf von Alkohol in Geschäften

Die **zweite Frage** wurde wie auch die erste nur von 12 Beteiligten beantwortet. Folgendes Ergebnis ist zu verzeichnen:



Es ist deutlich zu erkennen, dass bei $\frac{3}{4}$ der Befragten nicht der Musikverein beim ersten Alkoholkonsum involviert war. Bei den restlichen ist es zu vermuten, dass sie mit gleichaltrigen im Musikverein Alkohol konsumiert haben.

Die **dritte Frage** konnten alle befragten Jungstars beantworten. Wieder werde ich das Ergebnis an einem Diagramm darstellen:



Wie man unmöglich übersehen kann, empfinden die Jugendlichen die älteren Musikerkollegen zu 72% als schlechtes Vorbild. Nur 28% der Befragten sehen ihre angeblichen Vorbilder tatsächlich als gutes Vorbild.

Unbedingt erwähnenswert ist, dass die 10-13 und die 19-20 jährigen ihre Kameraden als schlechte Vorbilder einstufen, die Jugendlichen dazwischen sind anscheinend zufrieden mit deren Kollegen, möglicherweise wegen den pubertierenden Ansichten.

Zur **vierten Frage** bekannten sich 6 von 18 der Befragten zu der Ansicht, dass der Alkoholkonsum im Musikverein bei Auftritten übertrieben wird, wie zum Beispiel bei Frühschoppen, Konzerten, und teilweise auch bei kirchlichen Auftritten. Jedoch waren sich die restlichen 12 Jugendlichen damit einigt, dass der Alkoholkonsum nicht übertrieben wird. Wieder finden sich in den 12 Beteiligten die meisten Jungstars zwischen 15 und 18.

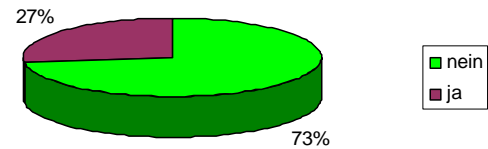
Die **fünfte Frage** wurde von allen 18 Befragten einstimmig mit NEIN beantwortet. Nie sei auf sie Druck von den älteren Musikern ausgeübt worden. Teilweise setzen sich Jugendliche gegenseitig unter Druck. „Wer nicht mittrinkt, gehört nicht dazu.“ Das nennt man peer pressure, zu deutsch Gruppenzwang.

Gruppenzwang (auch als **Gruppen-** oder **Konformitätsdruck** bezeichnet) ist Auslöser für eine Veränderung des Verhaltens oder der Einstellung einer Person oder weniger Personen

aufgrund des Drucks einer majorisierenden Gruppe. Häufig zeigt die Person betreffende Verhaltensweisen nur innerhalb der Gruppe.

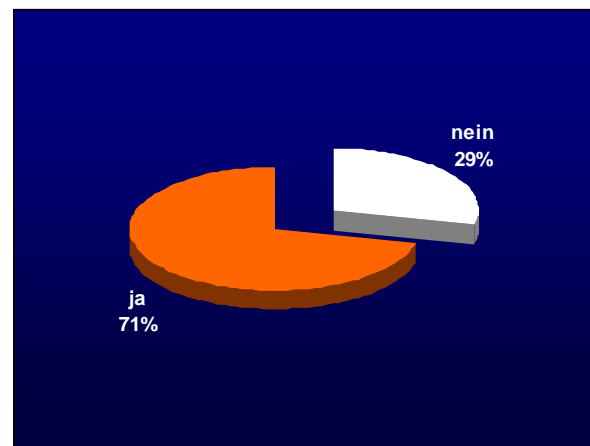
Die **sechste Frage** wurde wie folgt beantwortet:

Nur 27% der zwischen 10 und 16 jährigen nutzen die Chance im Musikverein ohne elterliche Aufsicht Alkohol zu trinken.



Die **siebte Frage** wurde von den 17 bis 20 jährigen beantwortet und ich kam zu folgenden Ergebnis:

Von 7 befragten Teilnehmern haben 5 Personen die Gelegenheit genutzt im Musikverein ohne elterliche Aufsicht Alkohol zu trinken. Nur 2 Jugendliche nutzen nicht die Chance um zum Verbotenen zu greifen.



Bei der gesamten Umfrage ist kein auffälliger Unterschied der Meinungen zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern zu verzeichnen.

Der Sinn dieser Umfrage ist es, den älteren Musikern des Musikvereins Groß Haselbach deutlich zu machen, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf die Jugend hat, und ihnen mögliche Veränderungen nahe legen zu können. Eine Verbesserung der Situation verlangt viel Engagement und Disziplin der Oldies aber auch von den jungen Vorbildern.

14. Präventionsarbeiten

Hier ist die Verantwortung des gesamten Musikvereins gefragt und eine langfristige Änderung der sozialen Rahmenbedingungen, die sich natürlich nur mit zahlreichen Einzelmaßnahmen und über einen langen Zeitraum erreichen lassen.

- Der Alkoholkonsum muss als gesamt-gesellschaftliches Phänomen problematisiert werden.
- Absolutes Alkoholverbot während der Auftritte und Proben.
- Initiative zur Besserung.
- Positive Einstellung gegenüber solchen Projekten.

Alle Bemühungen können letztlich nur darauf abzielen, dass möglichst viele Menschen zu einem verantwortungsbewussten und unproblematischen Umgang mit Alkohol finden. Die Zielvorstellung, Alkoholprobleme endgültig ausrotten zu können, ist unrealistisch.

15. Schlusswort

Aus welcher Perspektive man es auch betrachtet: Alkoholkonsum ist und bleibt eine sehr zweischneidige Angelegenheit. Mit der Möglichkeit des Missbrauchs dieser Alltagsdroge wird mittlerweile jeder Mensch bereits im Jugendalter konfrontiert. Trotz aller positiven Aspekte, die der Konsum von Alkohol mit sich bringt. Jeder Einzelne ist gefordert, mit diesem Thema so verantwortungsvoll wie möglich umzugehen.

**Es gibt keine andere vernünftige Erziehung, als Vorbild sein, wenn's nicht anders geht,
ein abschreckendes.¹**

¹ Zitat von Albert Einstein

16. Quellenverzeichnis

www.weltderwunder.de

www.graz.at/cms/dokumente/10031686/f51b5f09/best_practice.pdf

www.vivid.at/up2u/flyer/alkohol.htm

<http://de.wikipedia.org/wiki/Blasmusik>

<http://www.api.or.at/lbi/pdf/01kinder%20und%20alkoholgesellschaft%20und%20alkohol.pdf>

<http://www.meduniqa.at/4024.0.html>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gruppenzwang>